

ANFRAGE**der Bundesrätin Konrad, Freundinnen und Freunde
an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur
betreffend fehlende Bildungsforschung in Österreich**

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen folgende

ANFRAGE

Bildungsforschung stellt eine der zentralen Voraussetzungen für die Weiterentwicklung des österreichischen Bildungssystems da. Nur auf empirischer Grundlage können bewusste Weichenstellungen getroffen werden, um das Bildungssystem auf die Herausforderungen der Zukunft einzustellen. Dies gilt gerade auch und besonders in einer Zeit, in der sich die Ansprüche an Bildung immer schneller wandeln. Bildungsforschung kann darüber hinaus einen wichtigen Faktor im österreichischen Wissenschaftssektor darstellen.

Auch die Zukunftskommission machte in ihrem Bericht an die Bildungsministerin im April 2005 darauf aufmerksam, dass es in Österreich gravierende Mängel im Bereich der Bildungsforschung gibt: *„Mehr Forschung & Entwicklung und bessere Unterstützungssysteme: Wesentliche Vergrößerung des Anteils und verbesserte Nutzung der Ressourcen für Unterstützungssysteme und für F&E (= Forschung und Entwicklung). Wie im Bereich von Wirtschaft und Technologie sind auch im Bildungswesen die Häufigkeit und die Qualität von Innovationen eng mit den Quoten für Bildungs- und Unterrichtsforschung und Qualitäts- bzw. Schulentwicklung gekoppelt. In diesen Bereichen ist es dringend erforderlich, den Anschluss an internationale Entwicklungen und Standards zu finden.“*

1. Das statistische Taschenbuch des BMBWK 2004 weist aus, dass für Forschung im Bereich Förderung des Unterrichts- und Bildungswesens im BMBWK 2001 noch 14,516 Millionen (1,4%), 2002 noch 15,738 Millionen (1,4%) und 2004 nur mehr 12,881 Millionen (1,3%) ausgegeben wurden. In welchen Bereichen wurden Einsparungen vorgenommen, mittels derer sich der Rückgang der Ausgaben erklären lässt bzw. welche anderen Gründe gibt es für diesen Rückgang?
2. Welche Maßnahmen planen Sie im von der Zukunftskommission benannten „Handlungsbereich 5“ – Bildungsforschung?
3. Welche Sonderforschungen, wie von der Zukunftskommission gefordert, werden Sie im Bereich Flächenfächer initiieren und welche von Ihnen finanzierte oder durchgeführte Forschungen gibt es in diesem Bereich bereits?
4. Welche Forschungen, wie von der Zukunftskommission gefordert, werden Sie im Bereich Neuorganisation eines stärker individualisierenden Förderunterrichts initiieren und welche von Ihnen finanzierte oder durchgeführte Forschungen gibt es in diesem Bereich bereits?
5. Welche Projekte im Bereich der Bildungsforschung wurden im Jahr 2004 durch das BMBWK finanziert, welchen Inhalts waren diese Projekte und in welcher Höhe wurden diese Projekte jeweils finanziert?
6. Welche Stelle nimmt die laufende Koordination der Bildungsforschungsprojekte vor und nach welchen Richtlinien werden Mittel vergeben?
7. In welcher Höhe stellt Ihr Ministerium im Jahr 2005 Mittel für die Bildungsforschung zur Verfügung?

8. Welche vom BMBWK finanzierte Stellen führen laufende Bildungsforschungsprojekte, das heißt nicht auf Projektbasis beruhende Bildungsforschungsprojekte durch?
9. Wie viele Mittel aus dem Bundesbudget erhielt das Zentrum für vergleichende Bildungsforschung in den Jahren 2000, 2001, 2003, 2004 und 2005?
10. Welche Bildungsforschungsprojekte werden im Jahr 2005 durch das BMBWK im Bereich Kleinkindforschung/erstes Lernen finanziert?
11. Welche Bildungsforschungsprojekte werden im Jahr 2005 durch das BMBWK durchgeführt oder finanziert, um die Qualität im Kindergartenbereich zu sichern und zu heben?
12. Welche Bildungsforschungsprojekte werden im Jahr 2005 durch das BMBWK durchgeführt oder finanziert, um die Qualität des Unterrichts in den Volksschulen zu sichern und zu heben?
13. Welche Bildungsforschungsprojekte werden im Jahr 2005 durch das BMBWK durchgeführt oder finanziert im Bereich der vergleichenden Schulforschung um Erkenntnisse über die Unterschiede zwischen Regelschulwesen und Alternativschulwesen zu gewinnen?
14. Welche Bildungsforschungsprojekte werden im Jahr 2005 durch das BMBWK durchgeführt oder finanziert, die sich mit Erkenntnissen im Bereich Lesenlernen, Lesefähigkeiten, sinnverständlichem Lesen etc. befassen?
15. Welche Maßnahmen zur Verbesserung der Lesefähigkeiten wurden im Jahr 2004 in den Schulen bereits gesetzt?
16. Welche Maßnahmen setzen Sie im Jahr 2005, um den katastrophalen Ergebnissen aus PISA 2003 im Bereich des Lesens entgegenzuwirken?
17. Welche langfristigen Strategien verfolgen Sie im Bereich der Verbesserung der Lesefähigkeit der österreichischen SchülerInnen?
18. Wie viele Werteinheiten für muttersprachlichen Zusatzunterricht gab es jeweils in den Schuljahren 00/01, 01/02, 02/03, 03/04, 04/05 an den APS und wie waren diese Werteinheiten auf die Bundesländer aufgeteilt?
19. Wie viele Werteinheiten für deutschsprachigen Zusatzunterricht gab es jeweils in den Schuljahren 00/01, 01/02, 02/03, 03/04, 04/05 an den APS und wie waren diese Werteinheiten auf die Bundesländer aufgeteilt?
20. Wie viele Kinder konnten im Schuljahr 04/05 muttersprachlichen Zusatzunterricht in Anspruch nehmen?
21. Wie viele Kinder konnten im Schuljahr 04/05 deutschsprachigen Zusatzunterricht in Anspruch nehmen?
22. Welche Forschungsprojekte wurden in den Jahren 2004 und 2005 vom BMBWK durchgeführt oder finanziert, um Erkenntnisse über die Auswirkungen muttersprachlichen Zusatzunterrichts auf das Erlernen der deutschen Sprache zu gewinnen?
23. An wie vielen Schulen wurden im Jahr 2004 Projekte der Elternschule durchgeführt, die auf eine Erhöhung der Möglichkeiten der Eltern von MigrantInnenkindern abzielten, ihren Kindern bei der Erfüllung der schulischen Aufgaben zu helfen?
24. Welche Projekte der Bildungsforschung wurden durch das BMBWK im Jahr 2004 durchgeführt oder finanziert, die sich mit der Frage der Korrelation zwischen der Bildung der Eltern und des schulischen Erfolgs der Kinder beschäftigten?
25. Welche Maßnahmen planen Sie, um Kindern, die keine entsprechende Hilfe durch ihre Eltern bei der Erfüllung schulischer Aufgaben erhalten können, besser zu helfen?
26. Wie hoch waren im Jahr 2004 in Österreich die privaten Ausgaben für Nachhilfe?
27. Wie ist das Verhältnis (in Prozenten ausgedrückt) in Österreich zwischen privaten und öffentlichen Bildungsausgaben?

28. Ab welchem Jahr werden Sie die entsprechenden finanziellen Mittel für eine Länderauswertung von PISA zur Verfügung stellen?
29. Welche finanziellen Mittel wurden durch das BMBWK für PISA 2003 ausgegeben?
30. Wie erfolgt die internationale Koordination der Bildungsforschung durch das BMBWK?
31. Welche Möglichkeiten gibt es für LehrerInnen, an ihrer Schule konkrete Projekte der Bildungsforschung durchführen zu können und welche finanziellen Mittel wurden im Jahr 2004 durch das BMBWK für derartige Projekte zur Verfügung gestellt?
32. Welche wissenschaftlichen Untersuchungen wurden in den vergangenen Jahren durch das BMBWK an den Übungsschulen des Bundes durchgeführt?
33. In welcher Weise erfolgt eine Umgestaltung der Übungsschulen des Bundes nach der Einrichtung von Pädagogischen Hochschulen?
34. Welche wissenschaftlichen Untersuchungen führen Sie laufend zur Verbesserung der Ergebnisse von Praktikumszeiten von Lehramtsstudierenden an Schulen durch?
35. Welche wissenschaftlichen Untersuchungen wurden in den vergangenen Jahren durch das BMBWK durchgeführt oder finanziert, die sich mit den Auswirkungen des Zwei-LehrerInnen-Systems in Klassen beschäftigten?
36. Auf welche Forschungsarbeiten stützen Sie sich mit Ihrer Behauptung, ein gegliedertes Schulsystem liefere bessere Lernleistungen als ein System einer gemeinsamen Schule?
37. Welche Projekte des Unterrichts mit Flächenfächern gibt es in Österreich?
38. Welche Projekte der Bildungsforschung wurden im Jahr 2004 vom BMBWK durchgeführt oder finanziert, die sich mit den polytechnischen Schulen beschäftigten und welche Erkenntnisse brachten diese Studien über die polytechnischen Schulen?
39. Wie erklären Sie sich, dass im Bericht zur sozialen Lage der Studierenden 2002, der durch Ihr Ministerium veröffentlicht wurde, ausgewiesen wird, dass die Ausgaben von Studierenden für Kinderbetreuung (S. 187) bei jenen Studierenden, die entsprechende Ausgaben haben, um ca. 50% angestiegen sind?
40. Welche langfristigen Strategien verfolgen Sie im Bereich der Ausbildung von KindergartenpädagogInnen?
41. Welche Maßnahmen setzen Sie zum Ausbau der universitären Forschung im Bereich schulischer Integration?
42. Halten Sie die de facto-Einstellung des Studienganges Integration durch Stellenabbau an der Universität Innsbruck am Institut für Erziehungswissenschaft für sinnvoll?
43. Wie werden Sie den durch die de facto-Einstellung des Studienganges Integration an der Universität Innsbruck am Institut für Erziehungswissenschaften entstehenden Verlust an universitärer Forschungskapazität in Integrationsfragen auffangen bzw. ihm entgegen wirken?
44. Wie viele ProfessorInnen sind aus Ihrer Sicht an einem Institut mit 1800 Studierenden notwendig, um Forschung und Lehre unter erträglichen Bedingungen betreiben zu können?
45. Welche Forschungen wurden durch Ihr Ministerium durchgeführt oder finanziert, um die Vorbereitung der SchülerInnen berufsbildender höherer Schulen auf eine akademische Laufbahn zu verbessern?
46. Wann erscheint der nächste Bericht zur sozialen Lage der Studierenden, wie er zuletzt 2002 veröffentlicht wurde?
47. Wann erscheint ein Bericht zur sozialen Lage von SchülerInnen, analog zum Bericht zur sozialen Lage der Studierenden, wie er zuletzt 2002 erschienen ist?
48. Welche Maßnahmen setzen Sie zur Umsetzung der von der Zukunftskommission geforderten Klasse:Zukunft-Schulen?
49. Bis wann ist mit der Einrichtung der ersten Klasse:Zukunft-Schulen zu rechnen?

50. Wie werden die Länder in die Einrichtung von Klasse:Zukunft-Schulen eingebunden?
51. Welche Fortbildungsbudgets stehen den Schulen derzeit zur Verfügung?
52. Welchen Auftrag erhält die von Ihnen einzusetzende Strukturkommission für die Reform des Bildungswesens?
53. Welche finanziellen Mittel stehen der Strukturkommission für Forschungsarbeit zur Verfügung?
54. In welchen Bereichen brachte der Bericht der Zukunftskommission Sie dazu, Ihre bisherige Linie der schulpolitischen Entwicklung zu ändern?
55. Aus welchem Grund wurde die öffentliche Präsentation der Ergebnisse der Zukunftskommission im April 2005 von Ihnen um eine Woche verschoben?

Stephan J. Kublweckes
Land